

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN



Liebe Genossinnen und Genossen,

knapp eintausend Teilnehmer, spannende Debatten und ein brillanter Erhard Eppler: Der Zukunftskonvent der NRWSPD in Oberhausen war ein voller Erfolg. Die Veranstaltung hat deutlich gemacht: Die SPD an Rhein und Ruhr kommt mit ihrer inhaltlichen Arbeit gut voran. Bildung, Wirtschaft, die Soziale Stadt: Das waren die zentralen Themen des Konvents. In drei Foren wurde über diese Fragen informiert und debattiert.

Wir haben klar gemacht, dass wir dem Thema Bildung höchste Priorität einräumen: NRW braucht ein flächendeckendes Betreuungsangebot für die Kleinsten, einen Ausbau des vorschulischen Bereichs, längere gemeinsame Lernzeiten in der Schule sowie eine Ganztagsbetreuung für alle Schülerinnen und Schüler.

Die SPD in Nordrhein-Westfalen will sich aktiv in die Debatte um Niedriglöhne einbringen. Wir wollen einen Mindestlohn und haben uns für die Schaffung eines öffentlich finanzierten Dritten Arbeitsmarktes ausgesprochen. Die SPD hält am Ziel der Vollbeschäftigung fest. Deshalb müssen wir aktiv dafür sorgen, dass Langzeitarbeitslose und Menschen mit geringer Qualifikation einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen können.

Die NRWSPD wird den sozialen Verwerfungen in unseren Städten entgegenzutreten. Wir wollen, dass Integration gelingt und Ausgrenzung vermieden wird. Menschen, die in Armut leben und kaum Perspektiven besitzen, dürfen wir nicht ihrem Schicksal überlassen. Das widerspricht dem Gebot der Solidarität und jeder ökonomischen und politischen Vernunft.

Liebe Genossinnen und Genossen, so erfolgreich der Konvent für die NRWSPD gelaufen ist, so bitter war der CDU-Parteitag in Dresden für Jürgen Rüttgers. Mit gerade einmal 57 Prozent ist er als Vize-Parteichef bestätigt worden. Das ist die Quittung für seinen populistischen Vorstoß zum Arbeitslosengeld I. Die Show von Jürgen Rüttgers hat ein jähes Ende gefunden. Der Mann wird an dieser Schlappe noch lange zu knabbern haben.

Euer Jochen Dieckmann



GEMEINSAM NEUE CHANCEN SCHAFFEN – ZUKUNFTSKONVENT DER NRWSPD

Die wichtigste Veranstaltung des politischen Herbstes in NRW: Nicht mehr und nicht weniger war der Zukunftskonvent der NRWSPD am 18. November im rheinischen Industriemuseum in Oberhausen. Die zweite Veranstaltung dieser Art war mit rund 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder ein voller Erfolg.

Nach der Eröffnung durch Generalsekretär Michael Groschek, der die zahlreichen Gäste gleich kämpferisch auf die Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner einstimmte, trat zunächst Jochen Dieckmann ans Rednerpult. In seiner über einstündigen Rede entwarf der Vorsitzende der NRWSPD das Bild eines besseren und sozialeren NRW. „Gemeinsam neue Chancen schaffen“, dieses Motto des Konvents stand natürlich auch im Zentrum der Rede:

„Was sind heute geeignete Ansätze, um Menschen vor materieller und geistiger Armut zu schützen? Wie schaffen wir einen besseren Zugang zu Bildung? Wie sieht eine solidarische, lebenswerte und dem Gemeinsinn verpflichtete Gesellschaft aus? Die SPD in Nordrhein-Westfalen hat den Anspruch und auch

die Verpflichtung, sich in diese Debatte mit eigenen Überlegungen einzubringen. Die Sozialdemokraten haben in ihrer über 140-jährigen Geschichte stets ein Ziel verfolgt: Bessere Chancen und ein besseres Leben für immer mehr Menschen in einer gerechten Welt.“

Auch die aktuelle Landespolitik spielte eine große Rolle in Dieckmanns Rede:

„Die Politik der Regierung Rüttgers zeigt uns immer wieder: Es fehlt – aller aufgeschminkten Sozialrhetorik des heutigen Ministerpräsidenten zum Trotz – am tieferen Verständnis für das, was in unserem Land getan werden muss. Und wenn man das konkrete Regierungshandeln betrachtet, dann fehlt es eindeutig auch an der sozialen Balance.“

Auf Jochen Dieckmanns Rede folgten Widerworte von drei Experten, die sich mit den programmatischen Vorstellungen des Vorsitzenden der NRWSPD auseinandersetzen. Dabei gab es Lob und Kritik vom nordrhein-westfälischen DGB-Vorsitzenden Guntram Schneider, von Prof. Dr. Hans-Günther Rolff, dem ehemaligen Leiter des Instituts für Schulentwicklungsplanung der Universität Dortmund, und Stefan Schaible, von Roland Berger Strategy Consultants.

Fortsetzung auf Seite 2



Anschließend wurden dann in drei Foren die Inhalte erörtert. Die meisten Gäste interessierten sich dabei für das Thema „Bildung“, aber auch in den Foren zur Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik und zur sozialen Stadt wurde mit Expertinnen und Experten engagiert diskutiert. Die Arbeitspapiere der Foren und ihre Ergebnisprotokolle sind natürlich online auf den Seiten der NRWSPD abrufbar. Kontrovers wurde das Thema „integrierte Gesamtschule oder Gemeinschaftsschule“ diskutiert. Einig waren sich die Teilnehmer aber in der grundlegenden These: Ein längeres gemeinsames Lernen für alle Kinder ist sinnvoll. Es verhindert eine zu frühe Auslese und erhöht die Bildungschancen.

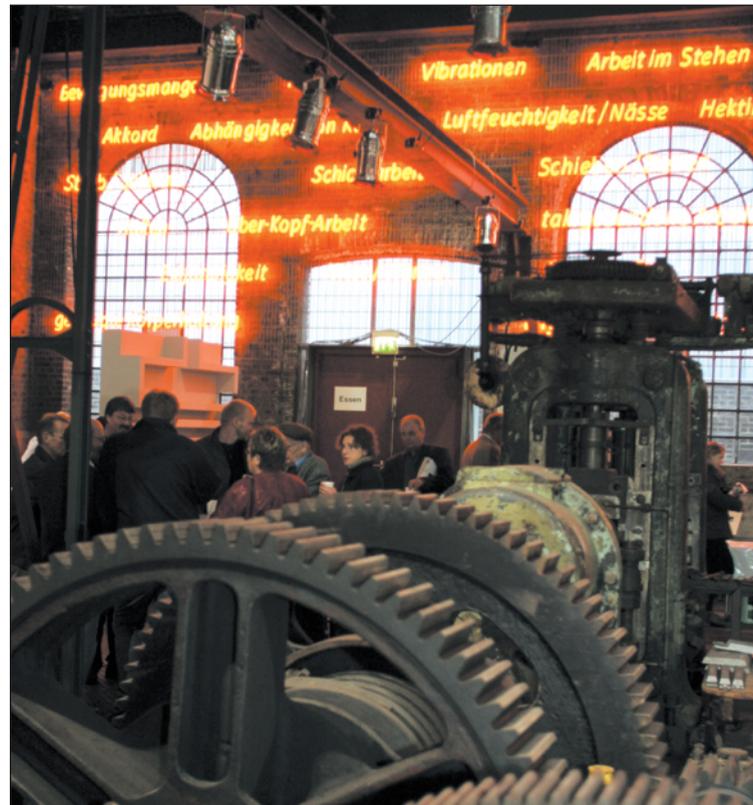
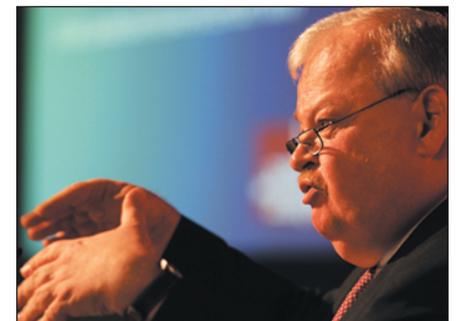


Zurück im Plenum sorgte dann Erhard Eppler für Beifallsstürme. In seiner Rede zur Grundsatzprogrammdebatte der SPD entwarf der Bundesminister a.D. ein Bild von Sozialstaat und Rechtsstaat, mit dem er vielen seiner Zuhörerinnen und Zuhörer aus dem Herzen sprach:

„Man sollte nicht so tun, als wenn die Chancengerechtigkeit nichts mit der Verteilungsgerechtigkeit zu tun habe. Wer heute das Thema Verteilungsgerechtigkeit beiseite schieben will, gerät in den Verdacht der bedingungslosen Kapitulation. Dabei ist es schlimm, wenn der Herr Esser mit den Zinsen seiner Abfindung ein halbes Dutzend Bundeskanzler besolden kann.“



Mit ihrer Replik auf Erhard Eppler setzte dann Hannelore Kraft, Fraktionsvorsitzende der SPD im Düsseldorfer Landtag, den Schlusspunkt unter eine äußerst gelungene Veranstaltung. Kraft betonte, die SPD dürfe sich nicht damit abfinden, wenn manche glauben, dass die Wirtschaft schon die Macht übernommen habe, und sie müsse denjenigen entgegenreten, die glauben, dass die Globalisierung nicht zu lenken sei. „Politik muss wieder mehr Handlungsfähigkeit entwickeln, muss wieder Prozesse zurückgewinnen“, so Kraft. ■



Alle Infos zum Zukunftskonvent:

<http://www.nrwspd.de/zukunftskonvent>

Abzurufen sind dort nicht nur die Ergebnisse der Arbeitsgruppen, sondern u.a. auch Audio- und Videodateien der Reden von Jochen Dieckmann, Erhard Eppler und Hannelore Kraft.



JUSOS AUF WAHLKAMPFEINSATZ IN UTRECHT

Von Lars Wieneke

Am 22. November wurde in den Niederlanden gewählt, für die Sozialdemokraten leider nur mit mäßigem Erfolg. Die PvdA (Partij van de Arbeid) und ihr Spitzenkandidat Wouter Bos sind nur zweitstärkste Kraft hinter den Christdemokraten geworden. Neun Jusos aus den Unterbezirken Coesfeld und Steinfurt wollten sich aber durch die schlechte Umfragemlage vor der Wahl nicht schrecken lassen und haben ein spannendes Wahlkampfwochenende vom 10. bis zum 12. November im Schlussspurt in Utrecht verbracht.

Eingeladen hatten Patricia Poll und Ritse Mann vom Utrechter Wahlkampfteam der PvdA. Zwischen den niederländischen Genossinnen und Genossen und den Jusos aus dem Münsterland gibt es schon einige Jahre gute Verbindungen und gegenseitige Besuche – nicht nur zu Wahlkämpfen. Finanziell unterstützt wurde der Wahlkampfeinsatz vom Unterbezirk Coesfeld, der den Jusos seinen Bulli zur Verfügung stellte.

Der eigentliche Wahlkampf ging dann am Freitag mit einer Kneipenaktion los. Jusos und viele Wahlkämpfer der PvdA zogen die halbe Nacht durch zahlreiche Pubs in der Utrechter Innenstadt und verteilten Bierdeckel, Kondome und andere Give-Aways. Die Verständigung mit den einheimischen Kneipengästen ging dabei zumeist gut in einem deutsch-englischen Kauderwelsch, notfalls aber auch mit Händen und Füßen.

Nach einer kurzen Nacht folgten am Samstag dann zahlreiche Infostände an verschiedenen Orten in Utrecht. Am Rathaus, vor Kaufhäusern und auf dem Markt gingen Give-Aways, Flyer, etc. reißend weg. „Eigent-

lich kein großer Unterschied zum deutschen Wahlkampf: Rote Blumen und rote Luftballons stehen halt fast überall für die sozialdemokratischen Parteien“, meint Jens Beckmann, Unterbezirkvorsitzender der Coesfelder Jusos. „Nur den Slogan mussten wir ein wenig üben: »Stem stark en social!«“

Gefolgt von einer weiteren Kneipenaktion am Abend (und einer weiteren kurzen Nacht) stand dann am Sonntag eher Sightseeing auf dem Programm, u.a. mit einer Tour durch die Utrechter Grachten. Die Besteigung des Doms in der Innenstadt mit vielen, vielen hundert Treppenstufen fiel dann aber der allgemeinen Müdigkeit und der anstehenden Heimfahrt zum Opfer.

Die nächsten Besuche sind schon geplant: Die niederländischen Jusos werden in naher Zukunft die Landeshauptstadt Düsseldorf entern. Und der nächste Wahlkampf in Deutschland braucht zwar noch ein wenig, aber in den Niederlanden sind im nächsten Frühjahr schließlich schon wieder Provinzwahlen. ■



DIE NRWSPD GRATULIERT...

...ZUM GEBURTSTAG

95. Geburtstag

4.11.1911	Alfred Abbing
20.11.1911	Gertrud Dahms
7.12.1911	Helene Ballin
20.12.1911	Luise Bekemeier
22.12.1911	Anna Helmreich
27.12.1911	Alfred Krüger
28.12.1911	Theo Michels

100. Geburtstag

11.12.1906	Stefanie Wenzlik
------------	-------------------------

102. Geburtstag

4.11.1904	Luise Kuhlmann
-----------	-----------------------

103. Geburtstag

14.12.1903	Ida Baecker
------------	--------------------

...ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

60 Jahre Mitgliedschaft

Werner Behr
Willy Bolte
Hilde Eggert
Reinhold Hasenbäumer
Ursula Hild
Martha Hoffmann
Rudi Kappel
Herta Kunz
Lucie Lemkemeyer
Karl Schauf
Gunter Schmidtsiefer
Marie Schneider
Wilhelm Stumpf
Wilma Witt

50 Jahre Mitgliedschaft

Dieter Bielenstein
Heinz Borbe
Willi Budde
Heinrich Diekmann
Edmund Hagemann
Wilbert Hans
Heinz Johannsmeier
Leo Karkoschka
Else Mischel
Wilhelm Pohl
Gerhard Pribbernow
Willi Reese
Helmut Rohde
Hans Rösgen
Helmut Schmiedeskamp
Heinz Schulze
Bernard Spahn
Marlene Töller
Willi Töller
Franz Wollermann

DIE NUMMER FÜR ALLE FRAGEN

ServiceCenter ab Januar für alle
Mitglieder erreichbar

Mit einem neuen Service startet das ServiceCenter der NRWSPD im Januar. Jedes Mitglied kann dann über die zentrale Telefonnummer 0 18 03/70 70 40 direkt mit dem ServiceCenter über die Bearbeitung seiner Mitgliedsdaten reden. Landesweit einheitliche Kosten von 12 Cent pro Anruf bei der Service-Telefonnummer sind verhältnismäßig gering und ein weiterer Schritt zur besseren Erfassung der Mitgliederadress- und Finanzdaten. Beim Anruf ist nur die Nennung der Mitgliedsnummer notwendig, aber natürlich ist auch für den Datenschutz gesorgt: Weitere Sicherheitsabfragen tragen dazu bei, dass kein Missbrauch mit den Daten erfolgt.

Der Aufbau des ServiceCenters ist damit fast abgeschlossen, und Roland Radtke, der das ServiceCenter leitet, sieht langsam Licht am Ende des Tunnels: „Die vorbereitenden Arbeiten sind fast vorbei, um alle Unterbezirke in die zentrale Mitgliederdatenbearbeitung des ServiceCenters zu übernehmen. Damit entlasten wir dann natürlich auch die Büros vor Ort.“

Vorerst noch an zwei Standorten, in Düsseldorf und Dortmund, werden die Arbeiten erledigt. Dies ist kein Problem, so die Auffassung der Kolleginnen und Kollegen. Wenn die Technik mitspielt, sollen alle Aufgaben und Anfragen dann in der selbst gesetzten Frist von 48 Stunden erledigt werden können. ■

Ab dem 1. Januar: 0 18 03/70 70 40 für einmalig 12 Cent pro Anruf für den Anrufer aus dem deutschen Festnetz

VERLEIHUNG DER WILLY-BRANDT-MEDAILLE

Für viele Jahre tatkräftiges Engagement wurde Horst Steinkühler mit der Willy-Brandt-Medaille ausgezeichnet. Der ehemalige Landtagsabgeordnete, der auch viele Jahre Vorsitzender der SPD im Kreis Lippe war, bekam die Medaille aus den Händen seines langjährigen politischen Weggefährten und Staatssekretärs a.D. Erhard Mahne und vom Vorsitzenden der SPD-Oerlinghausen, Klaus Biere. ■



ERHARD MAHNE (L.), SIGRID MAHNE (M.), HORST STEINKÜHLER (R.)



JOHN VAN NES-ZIEGLER



FRITZ DENKS

DIE NRWSPD TRAUERT UM JOHN VAN NES-ZIEGLER UND FRITZ DENKS

Am 14. November verstarb John van Nes-Ziegler. Der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Köln hat sich stets in vorbildlicher Weise für seine Stadt eingesetzt, betonte Jochen Ott, Vorsitzender der SPD in Köln: „John van Nes-Ziegler war ein großer und großartiger Kölner. Als Oberbürgermeister war er nie nur ein Repräsentant, er war immer auch ein politischer Oberbürgermeister, der die Nähe zu den Kölnerinnen und Kölnern suchte.“

Der 1921 geborene van Nes-Ziegler vertrat außerdem 28 Jahre lang die Interessen der Kölner im Landtag, davon neun Jahre als Parlamentspräsident. „Big John war Zeit seines Lebens ein visionärer Sozialdemokrat. Wir sind stolz darauf, sein Erbe weiterführen zu dürfen“, betonte auch Martin Börschel, MdL und Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion in Köln. Für sein unermüdliches Wirken hat die Stadt Köln John van Nes-Ziegler 1991 mit dem Ehrenbürgerrecht ausgezeichnet.

Wenige Tage nach seinem 95. Geburtstag am 26. Oktober verstarb Fritz Denks, der langjährige Bürgermeister und Landtagsabgeordnete seiner Heimatstadt Mülheim an der Ruhr. 77 Jahre war er Mitglied der SPD, von 1966 bis 1975 war er Mitglied im nordrhein-westfälischen Landtag.

Fritz Denks hat Werte wie Aufrichtigkeit, Offenheit und Bescheidenheit nicht nur verkündet, sondern vorgelebt. Und als Vorbild überzeugte er auch im eigenen Hause: Seine Tochter trat in seine Fußstapfen und wurde ebenfalls Bürgermeisterin in Mülheim an der Ruhr. ■

IMPRESSUM

Herausgeber:

Frank Ulrich Wessel, SPD-Landesverband
NRW, Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf

Redaktion: Bernd Neuendorf

Email: vorwaerts@nrwspd.de

Internet: www.nrwspd.de